

Bedienungsanleitung

für Kesselgeräte Profi W für den Betreiber

Bedienungsanleitung Profi W-Serie – Heizeinsätze



www.schmid.st

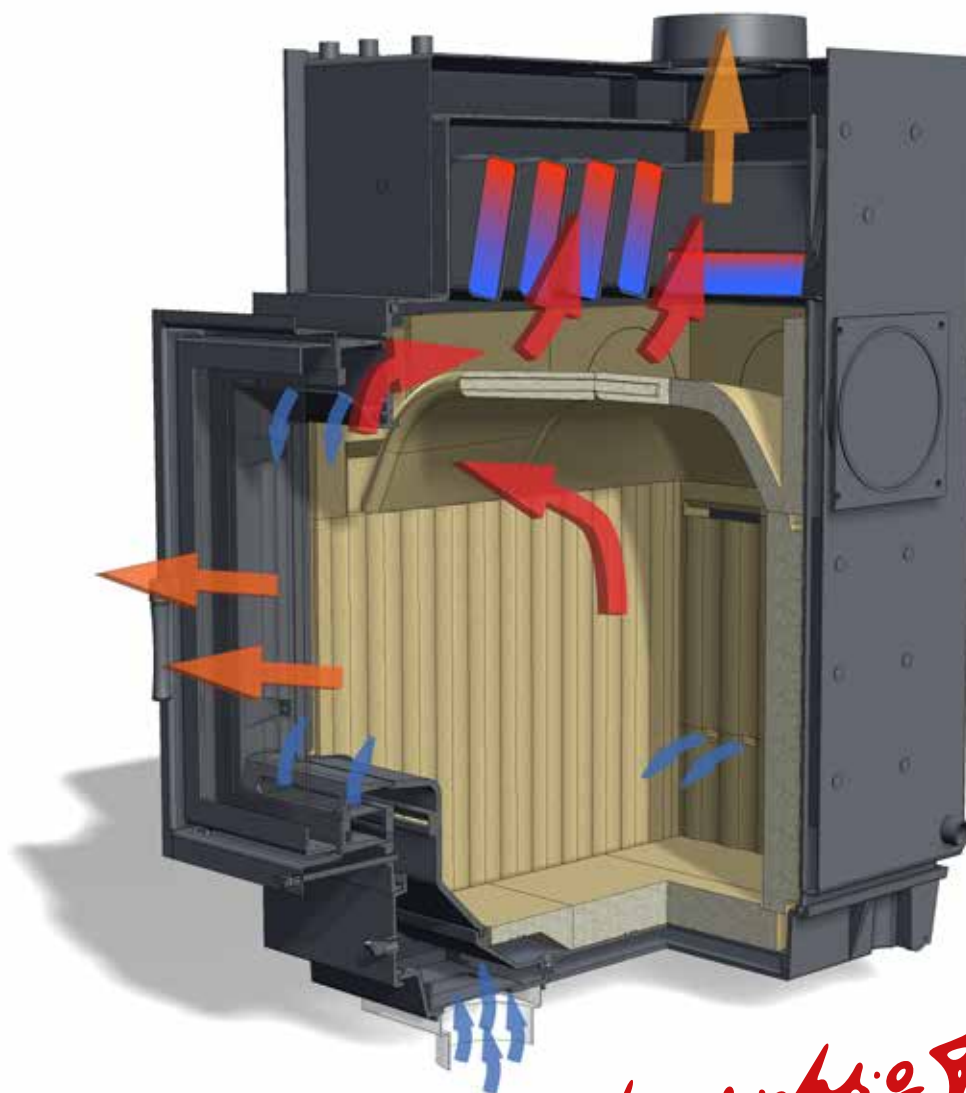


Made in Germany 



Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

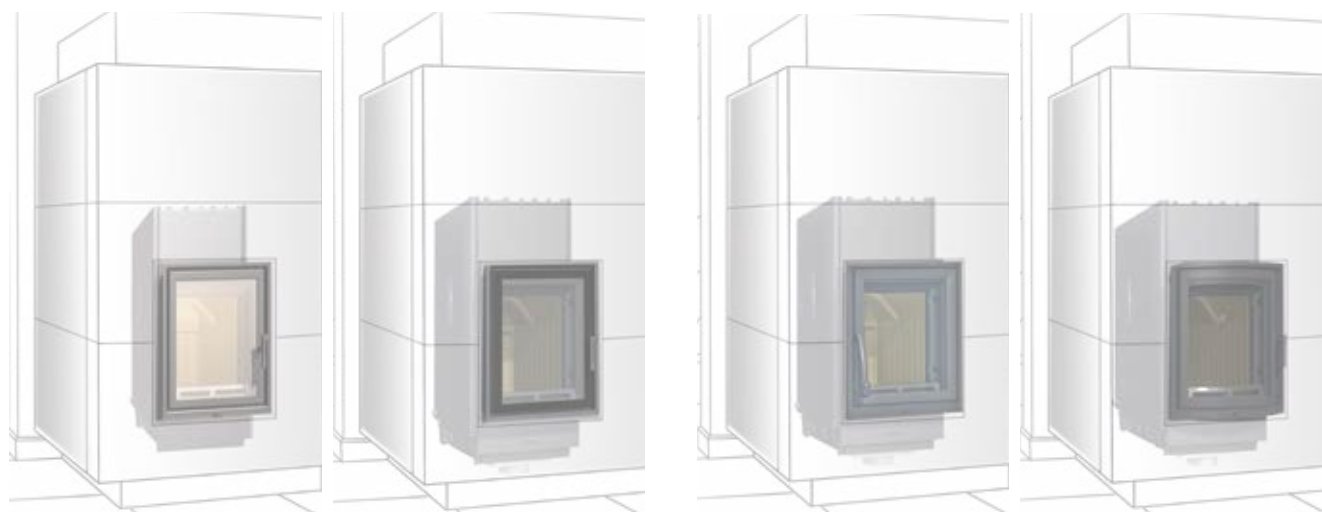
Profi W-Serie – Heizeinsätze



Wir machen richtig Feuer

Diese Bedienungsanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten wasserumspülten Schmid-Heizeinsätze gültig. Schmid-Heizeinsätze, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 gefertigt und zusammen mit Nachheizkasten, sowie ohne Nachheizkasten typgeprüft. Heizeinsätze der Profi W-Serie sind wasserumspülte Zeitbrandfeuerstätten für den Holzbrand (Scheitholz und Holzpresslinge) und ausschließlich als Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Heizeinsatz-Typ Ihren Lieferunterlagen.



Front Profi K

☐ Profi W 7

☐ Profi W 12

Front Profi K Kristall



☐ Profi W 7

☐ Profi W 12

Front Profi Plus

☐ Profi W 7

☐ Profi W 12

Front Profi R

☐ Profi W 7

☐ Profi W 12

Optionales Zubehör:

☐ Außenbefeuerung Classic (Guss)

☐ Außenbefeuerung Steel (Stahl)

Inhaltsverzeichnis

1	Symbolerklärung.....	4	6	Inbetriebnahme.....	12
2	Sicherheitshinweise	4	7	Bedienung	12
	2.1 Hinweise zu dieser Anleitung.....	4		7.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung.....	12
	2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise.....	4		7.2 Position der Drehgriffe - Luftschieber.....	13
	2.3 Mindestanforderungen zum Betrieb.....	7		7.3 Drehgriffstellungen.....	13
3	Brandschutz	8		7.4 Heizen	14
	3.1 Fußböden vor der Feuerraumöffnung.....	8		7.5 Pflege, Wartung, Betriebspausen	17
	3.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brenn- baren Bestandteilen sowie Einbaumöbel inner- halb des Strahlungsbereiches (Wärmestrahlung).....	8		7.6 Umweltschutz und Entsorgung	19
	3.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brenn- baren Bestandteilen und Einbaumöbel außer- halb des Strahlungsbereiches (Wärmestrahlung).....	8	8	Scheitholztabelle, Heizwerte	20
4	Angaben zum Produkt.....	9		8.1 Scheitholztabelle	20
	4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	9		8.2 Heizwertdiagramm	20
	4.2 CE-Kennzeichnung.....	9	9	Technische Daten	20
	4.3 Produktinformationen	9		9.1 Typenschild	20
5	Brennstoffe.....	10		9.2 Übersichtstabelle technische Daten.....	21
	5.1 Zulässige Brennstoffe	10	10	Ersatzteile und Innenauskleidung	22
	5.2 Unzulässige Brennstoffe.....	11	11	Allgemeine Garantiebedingungen	24
			12	Glossar.....	26

1 Symbolerklärung



Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen

Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2 Sicherheitshinweise

1.1 Hinweise zu dieser Anleitung



Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid-Heizeinsätze sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Bedienungsanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>



Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Ofenanlage ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen. Zum Betreiben eines wasserumspülten Heizeinsatzes gehört stets ein Heizwasserkreislauf. Ggf. wird Ihre Ofenanlage durch einen Ofensetzer und einen Heizungsbauer errichtet.
- Eine Abnahme der Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen.
- Lassen Sie sich durch Ihren Installateur ausführlich:
 - in die Funktionsweise Ihrer Ofenanlage,
 - in die sichere und sachgerechte Bedienung,
 - in das richtige und umweltschonende Heizen,
 - auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der gemeinsame Betrieb einer Ofenanlage mit einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, einweisen.
- Lassen Sie sich alle zum sicheren Betreiben der Ofenanlage notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile aushängen und lesen Sie diese und/oder lassen Sie sich diese ggf. erklären.



Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL	Technische Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauhandwerks
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN EN 14597	Temperaturregeleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen
DIN EN 13384-1/2	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN V 18160	Abgasanlagen / Hausschornsteine
DIN EN 13240	Raumheizer für feste Brennstoffe
DIN EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden, Sicherheitstechnische Einrichtungen in Wärmeerzeugungsanlagen
DIN EN 1717	Schutz des Trinkwassers
VDI 2035	Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizanlagen

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
----------	--



Anforderungen an den Bediener beachten!

WARNUNG: Durch Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben und bedienen, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.



WARNUNG: Keine Veränderungen an der Feuerstätte vornehmen!

Veränderungen an der Feuerstätte sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung der Feuerstätte kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit Ihrer Ofenanlage führen!



Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Ofenanlage sofern möglich außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihres Heizeinsatzes erheblich. Feuerraumtür, Griffe, Ofenteile und Luftschieber sind im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.

Achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizbetriebes einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Gerät halten!



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch Flammen und Heizgase!

Bedienen Sie die Ofenanlage so, dass Sie keinen direkten Kontakt zur Flamme und/oder den Heizgasen haben.



WARNUNG: Explosionsgefahr!

Beim Betrieb der Ofenanlage keine explosiven oder brennbaren Materialien in deren Nähe bringen.

Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern und/oder ablegen.

Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Ofenanlage, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.

Das weiterführende Kapitel „3.Brandschutz“ einhalten!



WARNUNG: Gefährliche Gase!

Betreiben Sie den Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.



WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Ofenanlage zu gewährleisten.

Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z.B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!

Bezieht Ihre Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!

Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z.B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!



HINWEIS: Schäden durch Wärmestau!

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb der Ofenanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.



HINWEIS: Gefahr der Überhitzung wasserumspülter Heizeinsätze!

Ein Betrieb des Heizeinsatzes ohne Wasser ist nicht zulässig. Den Heizeinsatz nur mit zulässigem Betriebsdruck betreiben. Den Heizeinsatz niemals bei Ausfall der Umwälzpumpe im Heizwasserkreislauf und/oder der thermischen Ablaufsicherung (z.B. bei Stromausfall, Defekt) und/oder Sicherheitsventil betreiben. Den Heizeinsatz niemals bei Ausfall der Trinkwasserversorgung und nur mit geöffneten Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf betreiben. Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung niemals absperren.

Treten Störungen der Wasserversorgung während des Betriebs des Heizeinsatzes auf, stellen Sie den Drehgriff des Luftschiebers auf die kleinste Stufe ohne diese ganz zu schließen. Öffnen Sie alle Umluft- und Zuluftgitter der Ofenanlage. Befolgen Sie bei Störungen Ihres Wasserkreislaufes die Anweisungen entsprechend der dazugehörigen externen Anleitungen.



Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen Sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch! Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z.B. Keller und Dachboden) ermöglichen.
4. Alle brennbaren Materialien (z.B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

Vor erneuter Inbetriebnahme des Heizeinsatzes:

1. Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.



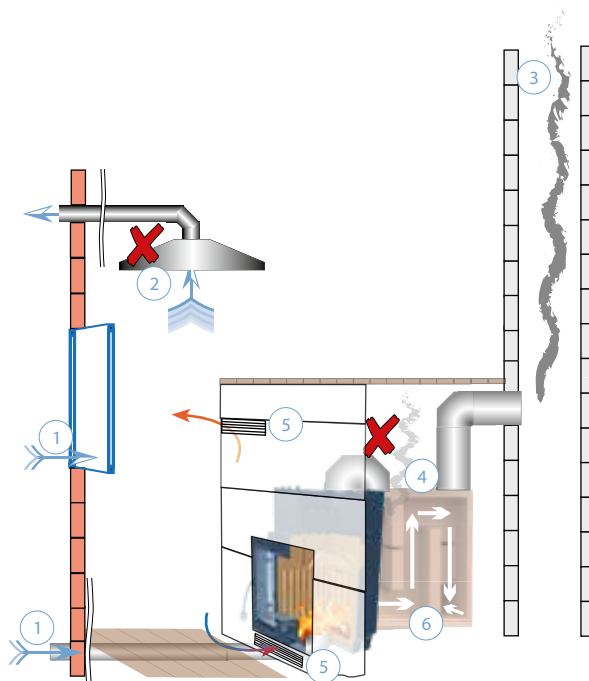
HINWEIS: Schäden an wasserumspülten Heizeinsätzen durch Frost!

Gewährleisten Sie, dass Ofenanlagen mit einem wassergefüllten Heizeinsatz / Heizkreislauf stets frostfrei stehen! Sind Temperaturen unter +3°C nicht auszuschließen, entleeren Sie den Heizkreislauf vollständig!

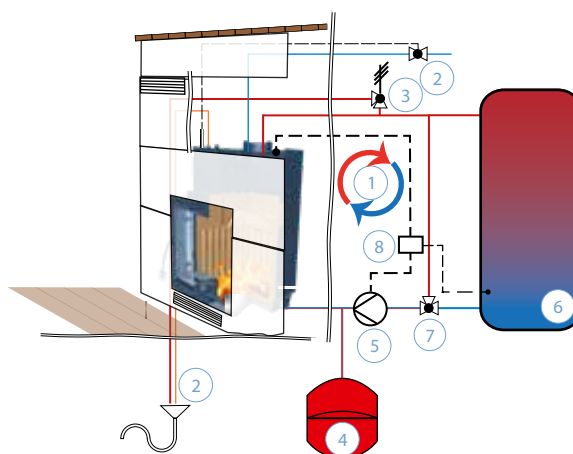
2.1 Mindestanforderungen zum Betrieb

i Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland!

- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen, pro 1 kg Holz ca. 12,5 m³/h! (1)
- Bei Absauganlagen einen Unterdruck von 4 Pa nicht überschreiten! (2) (siehe Kapitel 4.1.2) Für den Parallelbetrieb ist eine DIBt geprüfte Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein abführen! (3)
- Kein Betrieb bei Undichtigkeiten im Bereich der Heiz- / Abgasleitungen! (4)
- Heizeinsatz nur innerhalb einer Ofenanlage mit Luftgittern betreiben! (5) (Ausnahme: Hypokauste)
- Die gesamte Ofenanlage muss vom Bezirks-Schornsteinfeger abgenommen sein! (6)



- Der Anschluss eines Wasser - Heizkreislaufs ist erforderlich! (1)
- Folgende Sicherheitseinrichtungen sind erforderlich:
 - Thermische Ablaufsicherung! (2)
 - Sicherheitsventil (3,0 bar)! (3)
 - Membranausdehnungsgefäß! (4)
- Wasser - Heizkreislauf nur mit einer Hocheffizienzpumpe betreiben! (5)
- Ein Puffer- (Wärme-) Speicher mit mind. 55 Liter Wasser pro Kilowatt Kesselleistung ist erforderlich! (6)
- Eine Rücklaufanhebung ist erforderlich (Rücklauftemperatur mind. 55°C)! (7)
- Eine Temperaturdifferenzregelung mit Einstellung Minimaltemperatur ist erforderlich! (8)



- Umgebung vor Glut (1) und Wärmestrahlung (2) schützen (Brandschutz einhalten siehe Kapitel 3)!



3 Brandschutz

3.1 Fußböden vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500mm und zur Seite um mindestens 300mm über die Front vom Heizeinsatz hinaus erstrecken (Abb.: 1).

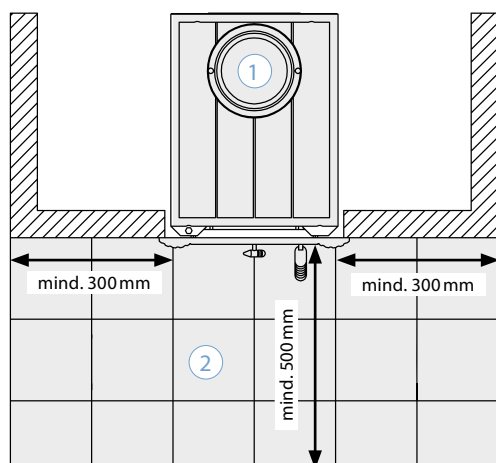


Abb.: 1
Abstände vor der Feuerraumöffnung
1 = Heizeinsatz, 2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

3.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel innerhalb des Strahlungsbereiches (Wärmestrahlung)

- Von der Feuerraumöffnung muss nach vorn, oben und zu den Seiten mindestens 800mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden.
- Bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20mm betragen (Abb.: 2).

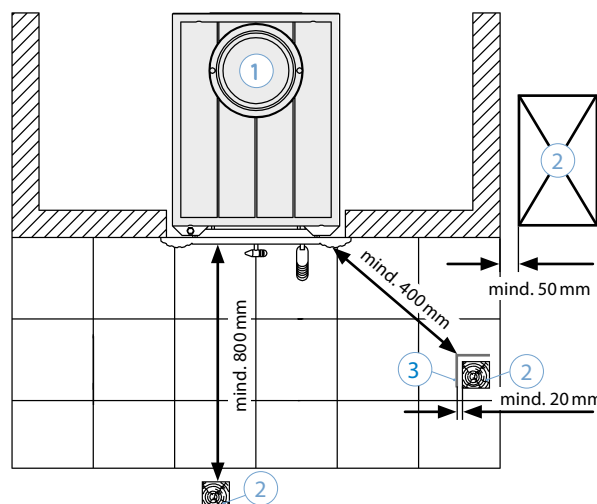


Abb.: 2
Brennbare Gegenstände und Strahlungsschutz
1 = Heizeinsatz, 2 = z. B. Möbelstück, 3 = belüfteter Strahlungsschutz

3.3 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbel außerhalb des Strahlungsbereiches (Wärmestrahlung)

- Im Aufstellraum des Heizeinsatzes müssen von den freien Außenflächen der Verkleidung mindestens 50mm Abstand zu brennbaren Baustoffen, brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden (Abb.: 2).
- Der Zwischenraum muss der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamins verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten an Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.
- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen (wie z.B. Zierbalken) sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von 10mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Die Austrittsstellen für die Zuluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300mm bis zu einer Höhe von 500mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

4 Angaben zum Produkt

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

4.1.1 Verwendung der Heizeinsätze

Schmid Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft und des Heizwassers eines angeschlossenen Heizungssystems. Die Heizeinsätze sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

Die Heizeinsätze dürfen nur mit einem angeschlossenen Heizwasserkreislauf betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. als Durchlauferhitzer zur Erzeugung von Warmwasser sind unzulässig.

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20% oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

4.1.2 Verbrennungsluftversorgung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten. Externe Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Der Anlagenbetreiber / Bediener muss beim Betrieb ohne externe Verbrennungsluftleitung für eine ausreichende Außenluftzufuhr sorgen. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m³/h zu rechnen, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube usw.! Im Aufstellraum des Heizeinsatzes dürfen Luftabsaugungsanlagen nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen. Ein Parallelbetrieb von Luftabsaugungsanlagen und Feuerstätten ist nur mit Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über

eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

4.1.3 Mindestrücklauftemperatur

Der Heizeinsatz muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 55°C betrieben werden (z.B. über eine Rücklauftemperaturanhebung). Diese Temperatur muss an der Eintrittsstelle des Wassers am Heizeinsatz vorliegen.

4.1.4 Sicherung gegen Überdruck

Der Heizeinsatz muss gegen unzulässigen Überdruck mit einem Sicherheitsventil (3,0 bar) abgesichert werden.

4.1.5 Notkühlung

Der Heizeinsatz muss zum Schutz vor Überhitzung mit einer Notkühlung (thermische Ablaufsicherung) betrieben werden. Die thermische Ablaufsicherung muss so eingestellt sein, dass diese bei ca. 97°C auslöst und kaltes Leitungswasser dem Sicherheitswärmetauscher im Heizeinsatz zuführt.

4.1.6 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

4.1.7 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Heizeinsatz nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstellereinrichtungen geschlossen sein.

4.2 CE-Kennzeichnung

Schmid-Heizeinsätze mit Wassertechnik entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können diese Leistungserklärung des Produktes anfordern bei: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf,
e-Mail: info@schmid.st / Internet: www.schmid.st

4.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unseren Internetseiten abrufbar.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>

Webseite: www.schmid.st

5 Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe



Scheitholz:
(naturbelassen,
luftgetrocknet, Rest-
feuchte max. 20 %)



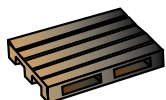
Holzpressling
(aus naturbe-
lassenem Holz,
DIN 51731)



Unzulässige Brennstoffe (Beispiele)



Hackschnitzel



Palette



Abfall



Abb.:3
Beispiel: zulässige / unzulässige Brennstoffe

5.1 Zulässige Brennstoffe

5.1.1 Scheitholz



Die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung fordert bei Scheitholz lediglich eine Restfeuchte von unter 25 %, bezogen auf das Trockengewicht des Brennstoffes. Für unsere Heizeinsätze schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 20 % vor!



Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe gilt in Deutschland als Verstoß gegen die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und luftgetrocknetes Holz mit einer Restfeuchte von weniger als 20 % (bei sachgemäßer Trocknung nach ca. 2–3 Jahren erreichbar). Die

Größe der Holzscheite und die maximale Brennstoffaufgabemenge entnehmen Sie bitte unserem Kapitel „8.1 Scheitholztabellen“.

Nur getrocknet kann Holz schadstoffarm verbrennen! Zur Verdampfung des Wassers wird Energie verbraucht und diese Energie geht für das Heizen verloren. Holz mit einer Restfeuchte von etwa 20 % Wasser hat in etwa den doppelten Heizwert als frisch geschlagenes Holz mit einem Wassergehalt von ca. 50 %. Der höhere Wassergehalt und die niedrigere Verbrennungstemperatur verstärken die Ruß- und Teerbildung. Umweltbelastungen, höherer Reinigungsaufwand und ggf. Schäden an der Ofenanlage sind die Folge.

5.1.2 Holzarten

Beachten Sie, dass sich Holzarten im Heizverhalten unterscheiden.

Laubhölzer sind gut als Brennholz geeignet. Sie brennen langsam und mit ruhiger Flamme ab. Die Glut ist lang anhaltend.

Nadelhölzer sind harzreich und brennen schnell ab. Beim Abbrand neigen Nadelhölzer stärker zu Funkenbildung.

5.1.3 Brennstoffe richtig trocknen und lagern

Die empfohlene Methode um Holz richtig zu trocknen, ist die Lagerung außerhalb von Gebäuden. Gespaltenes Holz trocknet besser und zeigt ein besseres Brennverhalten.

Der Scheitholzstapel ist ohne Kontakt zum Erdreich zu errichten, da dieser sonst Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen kann. Das Scheitholz möglichst auf der Südseite eines Gebäudes, vor Niederschlag geschützt und gut belüftet lagern. Scheitholz locker und an einer Seite abgestützt aufstapeln. Zwischen den einzelnen Holzstößen einen Belüftungsspalt lassen (Abb.:4).

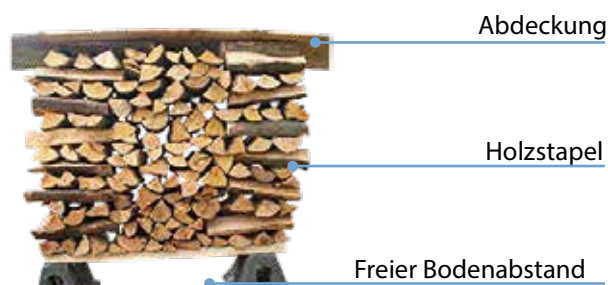


Abb.:4
Beispiel für einen Scheitholzstapel

Bei Lagerung von frischem oder zu feuchtem Holz in geschlossenen Räumen (z.B. Garage) oder in Verpackungen ohne ausreichenden Luftaustausch wird die Trocknung verhindert und dies führt zum Stocken und Schimmeln des Holzes.

Das Scheitholz in einem trockenen und gut belüfteten Raum lagern!

5.1.4 Trocknungsdauer

Für die Trocknung von Weichholz (z. B. Nadelholz, Birke) gilt als Orientierungswert mindestens ein Jahr und für Hartholz (z. B. Buche, Esche) mindestens zwei Jahre.

Wir empfehlen zwei bis drei Jahre Trocknung. Die tatsächliche Holzfeuchte kann man nur über ein Holzfeuchtemessgerät ermitteln.

Holzfeuchtemessgeräte sind auf unserer Internetseite erhältlich: <http://ersatzteile.schmid.st>

5.1.5 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Verwenden Sie Presslinge aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731.

Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

5.2 Unzulässige Brennstoffe

5.2.1 Bauartbedingt unzulässig

Heizeinsätze der Profi W-Serie sind ausschließlich für den Holzbrand konzipiert. Kohle, Torf, Holzpellets oder andere nach der 1. BImSchV für Haushalte zugelassene Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden!

5.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig

Nach der 1. BImSchV sind unter anderem folgende Brennstoffe unzulässig: Waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle. Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe, Haushaltsabfälle, usw.!

Unzulässig Brennstoffe führen mit ihren Verbrennungsrückständen nicht nur zu unkontrollierten Luftbelastungen, sondern wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und des Heizeinsatzes aus. Die Folgen sind hohe Störanfälligkeit und schneller Verschleiß, was zu kostenaufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder sogar einem Austausch des Heizeinsatzes führen kann. Schornsteinfeger haben zudem ein gutes Auge für Spuren solcher Umweltsünden. Zweimal im Jahr kontrolliert der Schornsteinfeger den Schornstein. Wenn der Heizeinsatz richtig bedient und ausschließlich mit trockenem Holz betrieben wird, lässt sich ein Rußansatz verhindern und der Schornsteinfeger muss nur die Flugasche herauskehren.

Das 1x1 des Feuerns

Wie man mit Holz richtig heizt, erklären wir ausführlich in unserer Broschüre und in dem Film „Das 1x1 des Feuerns“.



Den Film und die Broschüre finden Sie in Ihrer Servicebox oder als Download auf:

<http://www.schmid.st/heizenmitholz.html>

Zeitbrand- und Dauerbrandfeuerstätten

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.

Dauerbrandfeuerstätten erzielen eine längere Mindestbrenndauer ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf.

6 Inbetriebnahme



Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:

„2 Sicherheitshinweise“

„3 Brandschutz“

„4 Angaben zum Produkt“



HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Lassen Sie die Erstinbetriebnahme durch einen zugelassenen Fachbetrieb ausführen. Die Schamottesteine der Heizeinsätze sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt, der Heizwasserkreislauf in Betrieb genommen und alle weiteren Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Heizeinsätze befindet sich in der gesonderten Montageanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.



Den Heizwasserkreislauf nur mit Wasser befüllen, das der VDI 2035 und den Vorgaben des Zentralverband Sanitär Heizung Klima entspricht.



VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Heizeinsatzes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Eventuelle Kondensatbildung am Heizeinsatz oder an der Verkleidung bitte sofort sorgfältig abwischen, bevor diese Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

7 Bedienung

7.1 Sicherheitshinweise zur Bedienung



WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Eine unzureichende Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern sowie alle Verbrennungsluftöffnungen und Heizgasleitungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!

Alle Fülltüren sind geschlossen zu halten!



WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln

„2 Sicherheitshinweise“,

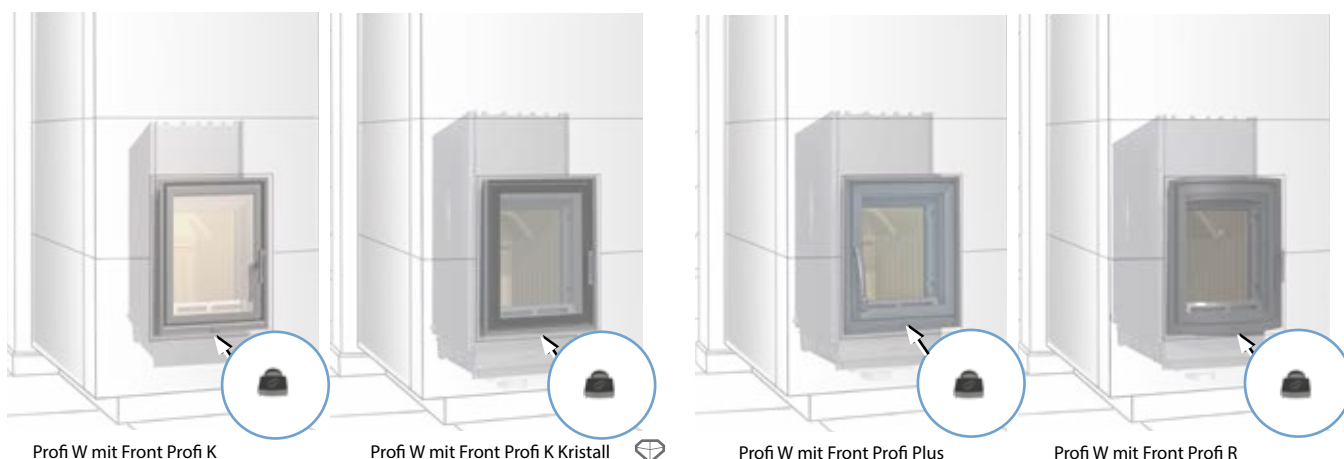
„3 Brandschutz“ und

„4 Angaben zum Produkt“

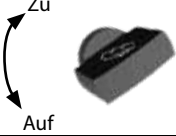
beachten!

Die Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben!

7.2 Position der Drehgriffe - Luftschieber



7.3 Drehgriffstellungen

1 Drehgriffstellungen				
Piktogramm (am Heizeinsatz nicht dargestellt)				
Funktion	Anheizen, max. Feuerungsheizleistung	Nennheizleistung	Reduzierte Nennheizleistung	Geschlossen
Drehgriffstellung				

i Die Länge und Intensität des Heizbetriebes hängt nicht allein von der gewählten Drehgriffstellung ab. So beeinflussen z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins und Abgastemperatur den Verbrennungsprozess. Machen Sie sich mit den Gegebenheiten Ihrer Ofenanlage vertraut. So finden Sie die beste Handhabung schnell heraus. Die Bildung von Ruß, Rauch und verbleibende Holzkohlereste in der Asche deuten auf ein zu frühes Herunterregeln der Luftzufuhr hin.

i Ist Ihre Ofenanlage mit einer automatischen Regelung für die Luftzufuhr ausgestattet, sind die Drehgriffe an den Heizeinsätzen ggf. demontiert oder außer Betrieb gesetzt. Bei dieser Konstellation entfällt das manuelle Regeln der Luftzufuhr in den einzelnen Abbrandstufen.

7.4 Heizen

7.3.1 Vorbereitungen vor jedem Anheizen

- Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Frischluftzufuhr gegeben ist und alle notwendige Verbrennungsluftleitungen und Heizgasleitungen der Feuerstätte offen sind.



Entfernen Sie im abgekühltem Zustand die Verbrennungsrückstände aus dem Feuerraum. Ein vollständiges Entfernen der Asche ist nicht notwendig. Ein verbleibendes Aschebett fördert den Abbrand. Stellen Sie aber sicher, dass die Einlässe für die Verbrennungsluft von der beim Abbrand neu entstehenden Asche nicht bedeckt werden.

- Prüfen Sie, ob alle Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf geöffnet sind, ob ausreichend Betriebsdruck im Heizwasserkreislauf vorliegt und der Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung vorhanden ist. Die Anweisungen hierfür entnehmen Sie der technischen Dokumentation Ihrer Heizwasseranlage.

7.3.2 Feuerraum befüllen und Feuer anzünden

Holz setzt sich hauptsächlich aus Cellulose, Holzpolyosen und Lignin zusammen. Diese Grundsubstanzen verbrennt nicht direkt sondern ausschließlich deren Gase, die bei entsprechend hohen Temperaturen entstehen. Das Spalten des Holzes fördert diesen Entgasungsprozess entscheidend mit. Verwenden Sie zum Befüllen Ihres Heizeinsatzes nur gespaltenes und trockenes Holz. Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht.

Der Abbrand startet rauchärmer und hält länger an, wenn der Abbrand von oben nach unten erfolgt (oberste Schicht entzünden).

- Beginnen Sie das Schichten des Brennholzes mit den größten Holzscheiten. Die Holzscheite möglichst über Kreuz schichten, niemals dicht nebeneinander schichten. Schichten Sie unter die oberste Schicht Ihr Anmachholz und den Anzündender (Abb.:5). Mit der Menge des aufgegebenen Brennstoffes bestimmen Sie maßgeblich die

Heizleistung. Legen Sie Befüllmengen entsprechend Kapitel „8 Scheitholztabelle, Heizwerte“ auf.

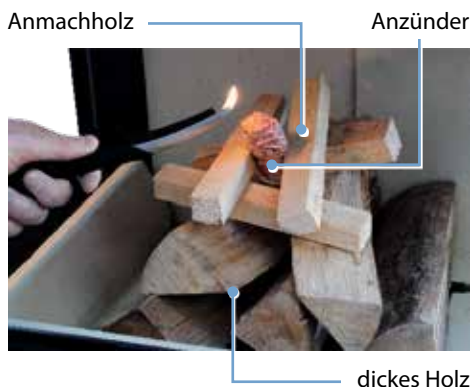


Abb.:5
Beispiel: Anzündvorgang

Wie füllen Sie schmale Feuerräume ein?



Broschüre: <http://www.schmid.st/heizenmitholz.html>



WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!

Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe wie z. B. Spiritus, Benzin, Öl oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten! Verwenden Sie Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z.B. Ofenanzünder aus Holzspänen mit drei bis vier Stücken Kleinholz.



Bevor Sie das Feuer entzünden, muss bei Heizeinsätzen mit einer zusätzlichen Fülltür (Außenbefeuerung) die zweite Tür immer geschlossen und verriegelt werden.



Bevor Sie das Feuer entzünden, den Drehgriff der Luftschieber auf die Position „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“ stellen!

- Entzünden Sie das Feuer mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug. Sobald der Anzünder entflammt ist, schließen Sie die Fülltür und verriegeln diese mit dem Türgriff.



Alle Fülltüren des Heizeinsatzes müssen beim Abbrand immer fest verriegelt sein. Andernfalls kann es zu Heizgasaustritt, Funkenflug und zur Überhitzung des Heizeinsatzes mit bleibenden Schäden z.B. an der Ausmauerung, den Dichtungen, Lack, Türen usw. kommen.

7.4.1 Die Stufen des Abbrandes mit der Drehgriffsteuerung regeln



WARNUNG: Entstehung gefährlicher Gase!

Beachten Sie die jeweilige Drehrichtung für „Auf“ oder „Zu“ an Ihrem Heizeinsatztyp gemäß Kapitel „7.3 Drehgriffstellungen“!



WARNUNG: Verpuffungsgefahr!

Schließen Sie den Luftschieber während der Brandphase nicht komplett, es können sich unvollständig verbrannte Gase bilden. Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung auslösen! Während der Verbrennung können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten. Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.



VORSICHT: Heiße Oberflächen!

Im Heizbetrieb erwärmt sich der Heizeinsatz erheblich. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh für eine gefahrlose Bedienung.

Stufe 1: Anheiz- und Heizphase

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“ ein. Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Lassen Sie nach dem Anzünden diese Einstellung bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!

Stufe 2: Leistungsphase

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Nennheizleistung“ ein. Dadurch wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, können Sie bei Bedarf weiteres Brenngut nachlegen. Legen Sie kein weiteres Brenngut nach, können Sie zur Stufe 3 übergehen.

Stufe 3: Glutphase

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizleistung“ ein. Der Abbrand der Holzkohle endet, die Luftzufuhr kann daher abgedrosselt werden. In dieser Stellung des Luftschiebers wird ein rasches Auskühlen des Heizeinsatzes über den Schornsteinzug verhindert. Einen weiteren Heizvorgang müssen Sie nun mit der Stufe 1 beginnend, erneut entzünden.

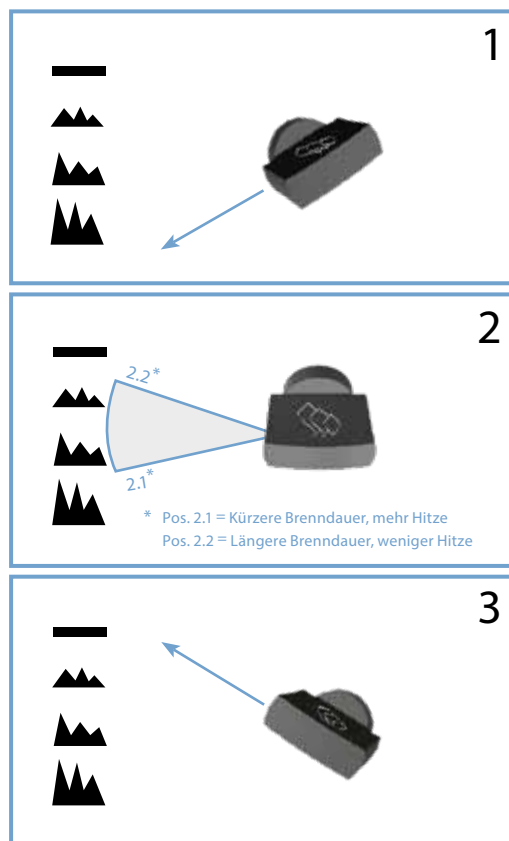


Abb.:6
Beispiel: Drehgriffsteuerung Profi W mit Front Profi Plus

Beispiel: effizient Heizen in zwei Stufen

- Lassen Sie den Drehgriff nach dem Anzünden auf der Stellung „Anheizen, max. Feuerungsheizleistung“, solange Sie noch deutlich Flammen erkennen (siehe Abb.:7).



Abb.:7
Holzfeuer mit Flamme

- Regeln Sie den Drehgriff auf die Stellung „Reduzierte Nennheizleistung“, sobald ein flammenarmes Glutbett vorhanden ist (Abb.:8).



Abb.:8
Glutbett mit Holzkohle

7.4.2 Nach dem Abbrand

- Ist der Abbrand beendet und Sie haben keinen Brennstoff nachgelegt, dann stellen Sie den Drehgriff in Stellung „Geschlossen“. So wird ein Auskühlen der Ofenanlage und der Wohnräume über den Schornstein verhindert.

7.4.3 Entsorgen der Asche nach dem Abbrand



VORSICHT: Verbrennungs- und Brandgefahr!

Die Glut kann 24 Stunden und länger glimmen. Keine heiße Asche entsorgen. Entnehmen Sie die Asche vorsichtig aus Ihrem Ofen. Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.

7.4.4 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht sicher abgeführt werden. Befüllen Sie dann den Heizeinsatz mit geringeren Brennstoffmengen und stellen Sie den Drehgriff auf „Anheizen, max. Feuerungsleistung“. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller, mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug. Beginnen Sie spätestens die Heizperiode, wenn die Gefahr des Einfrierens des Wasserkreislaufes besteht. Wir empfehlen die Temperatur am Aufstellort nicht unter +7°C absinken zu lassen.

7.4.5 Verhalten bei einem Störfall im Heizbetrieb



Erschrecken Sie nicht, wenn bei Überhitzung die thermische Ablaufsicherung (TAS) anspringt um die Wassertemperatur im Heizeinsatz zu reduzieren. Laute Fließgeräusche des Wassers sind normal. Die TAS öffnet und schließt automatisch je nach Wassertemperatur. Greifen Sie niemals in diesen Regelprozess ein!

Heizeinsatz wird zu heiß / zu starkes Feuer:

- Unternehmen Sie keinen Löschversuch oder versuchen aus dem Heizeinsatz das Brenngut zu entnehmen.
- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizleistung“, um die Flamme (Hitze) zu reduzieren.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Ofenanlage, um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen.
- Öffnen Sie alle Heizkörper (Wärmeverbraucher), um dem Heizeinsatz die maximal mögliche wasserseitige Wärmeleistung zu entziehen.
- Öffnen Sie alle Fenster, um zusätzlich Wärme abzuführen.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feuerausritt die Feuerwehr.

Ausfall des Heizwasserkreislaufes

- Stellen Sie den Drehgriff auf „Reduzierte Nennheizeistung“ ein, um die Flamme (Hitze) zu reduzieren.
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Ofenanlage um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen.
- Öffnen Sie alle Fenster um zusätzlich Wärme abzuführen.
- Informieren Sie Ihren Kundendienst, damit dieser die Ursache für diesen Störfall feststellen und beseitigen kann.

7.5 Pflege, Wartung, Betriebspausen



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Anlagenteile!

Vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten die Ofenanlage abkühlen lassen.

Ist der Heizeinsatz außer Betrieb müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

Reinigen und warten Sie den Heizeinsatz regelmäßig. Diese Intervalle sind von der Betriebsdauer, Ihren Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Passen Sie die Häufigkeit für die Reinigung diesen Bedingungen an. Verkürzen Sie ggf. die angegebenen Wartungsintervalle. Die im Kapitel „7.5.3 Wartung“ und „7.5.4 Wartung / Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf“ angegebenen Wartungsintervalle dürfen nicht verlängert / überschritten werden.

7.5.1 Pflegeanweisungen

Türverglasung reinigen

Ihr Heizeinsatz ist mit einer hochtemperaturbeständigen Glaskeramik verglast.

Wird der Ofen nicht optimal betrieben (z.B. bei Feuerung mit nassem Holz, unsachgemäßes Anfeuern, im Schwelbrandbetrieb und in der Übergangszeit wenn der Wärmebedarf gering ist), können die Glasscheiben Ihrer Türen häufiger verrußen. Die Scheiben können Sie mit einem nicht scheuerndem Reinigungsmittel mühelos pflegen, z.B. handelsüblichem Kaminglasreiniger, den Sie bei Ihrem Fachhändler oder über unsere Internetseite: <http://ersatzteile.schmid.st> erhalten.

Tränken, bzw. durchfeuchten Sie die Glasdichtungen nicht mit dem Reinigungsmittel!



Dazu ein umweltfreundlicher Tipp: Tauchen Sie ein feuchtes Tuch oder weiches Zeitungspapier in die Asche und putzen Sie damit die Glasscheibe. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.

Asche entfernen

Bei der Reinigung keine kratzenden Gegenstände verwenden!

Ein flaches Aschebett darf im Feuerraum verbleiben. Dies fördert den nächsten Abbrand. Entfernen Sie die Asche jedoch spätestens wenn die Luftzufuhr behindert wird. Ggf. die seitlichen Feuerraumauskleidungen mit einem Handfeger reinigen.

Wärmetauscher reinigen

Kontrollieren Sie den Wärmetauscher des Heizeinsatzes mindestens zwei Mal je Heizperiode, auf Ablagerungen und Flugasche. Entfernen Sie diese mit der mitgelieferten Bürste (Abb.:9).

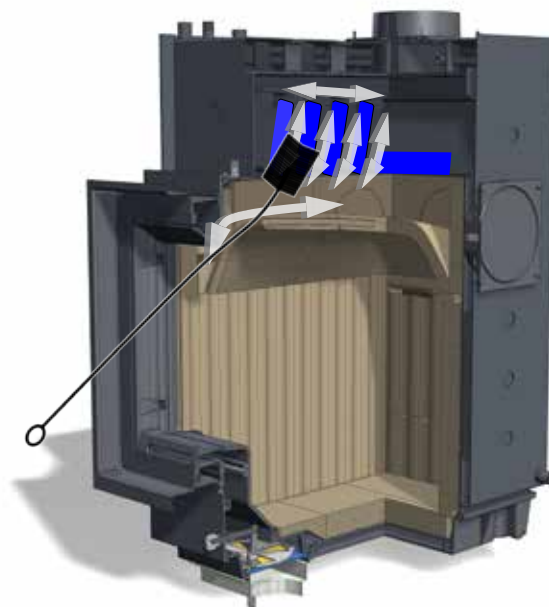


Abb.:9
Reinigung des Wärmetauschers



7.5.2 Erste Hilfe bei kleinen Störungen

Glas verrußt

Heizen Sie stets gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung. Ist Ihr Holz wirklich trocken genug? Verwenden Sie nur Holz mit weniger als 20% Restfeuchte.

Prüfen Sie die Türdichtungen auf Risse, Defekte etc. Ersetzen Sie defekte Dichtungen.

Ein zu hoher „Zug“ in der Abgasleitung führt zu einem Abriss der Spülluft an der Glasscheibe. Lassen Sie den Schornsteinzug prüfen und ggf. reduzieren.

Gerät „zieht nicht“

Sind die Abgasleitungen frei? Ggf. geschlossene Schieber, Regler öffnen, Schornstein reinigen lassen.

Holzfeuchte prüfen, nur Holz mit weniger als 20 % Restfeuchte verwenden.

Ist die Außentemperatur zu hoch? Dann geben Sie maximal Verbrennungsluft zu.

Sind an Ihrem Schornstein mehrere Ofenanlagen angeschlossen (Mehrfachbelegung)? Halten Sie die Fülltüren aller Ofenanlagen geschlossen. Schließen Sie die Verbrennungsluftversorgung der nicht in Betrieb befindlichen Feuerstätten.

Schamotte defekt

Risse sind Verschleißmerkmale die insbesondere dann auftreten, wenn der Brennstoff heftig gegen die Auskleidung gelegt wird. Sie können dennoch weiterheizen. Überschreiten Sie nicht die Scheitholzgrößen von ca. 33cm beim Profi W7, bzw. 50 cm beim Profi W12. Als Faustregel für den max. Durchmesser gelten ca. 15 cm.

Lassen Sie die Schamotte erst austauschen, wenn der Stein stark bröselt. Beauftragen Sie hierfür einen Fachmann.

Lackschäden

Bessern Sie Lackschäden mit Ofenlack aus. Verwenden Sie bei größeren Schäden Sprühlack (fragen Sie Ihren Händler nach Schmid-Ofenlack oder beziehen diesen über die Internetseite:

<http://ersatzteile.schmid.st>.

7.5.3 Wartung



Beachten Sie die zusätzlichen Wartungsanweisungen (Fremdanleitungen) für Ihre Ofenanlage, wie z. B. Wärmespeicher, Membranausdehnungsgefäß, Wasserpumpe! Füllen Sie nur aufbereitetes Wasser nach (VDI 2035)!

Bei Betriebsstörungen, Defekten

Bei Störungen oder Defekten wie z. B. nachlassende Heizleistung, nachlassender Zug, Rauch- und/oder Wasseraustritt nehmen Sie die Ofenanlage außer Betrieb. Lassen Sie die Ursachen umgehend durch einen Fachmann beseitigen.

Nach Betriebspausen

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen diese, sofern vorhandenen vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Ofenanlage auf Defekte!

Betriebspausen bei Frostgefahr

Besteht Frostgefahr, entleeren Sie mit Hilfe der Fremdanleitungen oder eines Fachmannes alle wasserführenden Leitungen der Ofenanlage.

Zu Beginn der Heizperiode

Prüfen und befüllen Sie ggf. mit Hilfe der Fremdanleitungen oder eines Fachmannes alle wasserführenden Leitungen der Ofenanlage und stellen die Sollwerte für Drücke und Temperaturen ein. Prüfen Sie die Funktion aller vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und Anzeigen (z.B. thermische Ablaufsicherung, Sicherheitsventil, Thermometer). Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandene Störungen oder Defekte durch einen Fachmann beseitigen.

Am Ende der Heizperiode



Wir empfehlen am Ende der Heizperiode die jährliche Wartung vorzunehmen.

Lassen Sie den Heizeinsatz auskühlen. Entsorgen Sie die Asche und schließen ggf. die Luftzufuhr.

Jährliche Wartung Heizeinsatz

Lassen Sie den Heizeinsatz, die Abgaswege und Abgasrohre jährlich, bzw. bei höherer Belastung (häufiges Heizen, unvollständige Verbrennung der Heizgase) öfter und zusätzlich nach der Reinigung des Schornsteins, von einem Fachmann nach Ablagerungen, Funktionsstörungen und Defekten untersuchen und ggf. reinigen und instand setzen.

7.5.4 Wartung / Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf

Die thermische Ablaufsicherung ist mindestens einmal jährlich auf deren Funktionssicherheit zu prüfen. Drücken Sie hierfür den roten Taster am Ventil. Eventuell ist dieser schwergängig. Benutzen Sie dann eine flache großflächige Hilfe zum Betätigen.

Das Sicherheitsventil ist mindestens einmal jährlich auf dessen Funktionssicherheit zu prüfen. Drehen Sie hierfür die Kappe am Ventil solange bis diese über den oberen Totpunkt gehoben wird und in die untere Stellung zurückfällt. Ist das Ventil funktionsfähig, tritt dabei Wasser aus.

7.6 Umweltschutz und Entsorgung

7.6.1 Umweltschutz

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllen die Heizeinsätze die Abgaswerte / Emissionswerte der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

7.6.2 Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem.

Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

8 Scheitholztabellen, Heizwerte

8.1 Scheitholztabellen

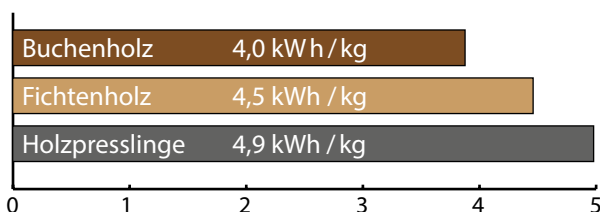
		Empfohlene Füllmenge je Abbrand	
		Profi W 7 alle Typen	Profi W 12 alle Typen
Max. Scheitholzlänge	[cm]	33	50
Max. Restfeuchte	[%]	20	20
Empfohlene Füllmenge (bei Nennwärmeleistung) ohne Nachheizkasten	[kg]*	3,5-6**	4,5-7**
Empfohlene Füllmenge (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	3,5-6**	4,5-7**
Empfohlene Füllmenge (bei NWL) bei Aufladung eines keramischen Speichers	[kg]*	4-7**	6-9**

* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!

** Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.

8.2 Heizwertdiagramm

Anhand des nebenstehenden Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 20% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennhölzer ermitteln.



9 Technische Daten

9.1 Typenschild

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf		 08	Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max. Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %	<table><tr><td>A1</td></tr><tr><td>min. 800</td></tr><tr><td>60/80/80</td></tr><tr><td>Anforderung erfüllt</td></tr><tr><td>Anforderung erfüllt</td></tr><tr><td>Anforderung erfüllt</td></tr><tr><td>3</td></tr><tr><td>50</td></tr><tr><td>0,07</td></tr><tr><td>250</td></tr><tr><td>12</td></tr><tr><td>9</td></tr><tr><td>3</td></tr><tr><td>3,5-12,3</td></tr><tr><td>81,7</td></tr></table>	A1	min. 800	60/80/80	Anforderung erfüllt	Anforderung erfüllt	Anforderung erfüllt	3	50	0,07	250	12	9	3	3,5-12,3	81,7
A1																			
min. 800																			
60/80/80																			
Anforderung erfüllt																			
Anforderung erfüllt																			
Anforderung erfüllt																			
3																			
50																			
0,07																			
250																			
12																			
9																			
3																			
3,5-12,3																			
81,7																			
www.schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten Nur mit Pufferspeicher betreiben																			
Einsatz mit Warmwassererwärmung EN 13229-W																			
Typ	Profi W 7																		
Leistungserklärung Nr.	LE29081754																		
VKF-Zulassung	19503																		
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 08 1754																		
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625																		
Serien-Nr.	xx-xxx xx/xxxx																		
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz																		

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf		 	Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max. Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %	A1
www.schmid.st				min. 800
Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007				-/50/50
Bedienungsanleitung beachten Nur mit Pufferspeicher betreiben				Anforderung erfüllt
Einsatz mit Warmwassererwärmung EN 13229-W			Anforderung erfüllt	Anforderung erfüllt
Typ	Profi W 12			3
Leistungserklärung Nr.	LE29092193			80
VKF-Zulassung	19503			0,09
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 09 2193			300
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625			14,9
Serien-Nr.	xx-xxx xx/xxxx			10,6
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz			4,3
				7,1-14,9
				84,7

Das Typenschild befindet sich auf der Oberseite Ihres Heizeinsatzes, hinter den Wasseranschlüssen.

9.2 Übersichtstabelle technische Daten

Bezeichnung		Maßeinheit	Profi W 7	Profi W 7 mit NHK	Profi W 12	Profi W 12 mit NHK
Prüfbericht Nr.:		-	RRF - 29 08 1754	RRF - 29 08 1791	RRF - 29 09 2193	RRF - 29 09 1909
Nennwärmeleistung		kW	12	14	14,9	18
Wasserwärmeleistung		kW	9	9	10,6	13
Raumwärmeleistung		kW	3	5	4,3	5
Wärmeabgabe wasserseitig		%	70	70	70	70
Wärmeabgabe luftseitig		%	30	30	30	30
Wasserinhalt		l	50	50	80	80
max. Betriebsdruck		bar	3,0	3,0	3,0	3,0
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		-	✓	✓	✓	✓
erforderlicher Schornsteindurchmesser bei wirksamer Höhe 5 m		Ø in mm	180	180	180	180
erforderlicher Durchmesser der Zuluftleitung für die Verbrennungsluft		Ø in mm	125 / 150	125 / 150	125 / 150	125 / 150
erforderlicher Querschnitt für Zuluft		cm ²	420	710	610	710
erforderlicher Querschnitt für Umluft		cm ²	360	610	520	610
verwendete Dämmung bei der Prüfung		-	Thermax SN 400			
Dämmung - Rückwand / Seitenwand / Boden bei Prüfung		mm	80 / 80 / 60	80 / 80 / 60	50 / 50 / -	50 / 50 / -
Abstand zur Dämmung Rück- und Seitenwand / Boden bei Prüfung		cm	3 - 4,5 / >15	5 - 7,5 / > 15	4,3 - 6,45 / 17	5 - 7,5 / 17
Gewicht inkl. Schamotte (ca. - Angabe mit Front Kristall)		kg	330	330	375	375
Brennstoff		-	Holz	Holz	Holz	Holz
Wertetripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	12,9	14,4	10,1	14,6
	Abgastemperatur	°C	250	-	300	-
	Abgastemperatur hinter dem Nachheizkasten	°C	-	180	-	235
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12			
	Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	46	50	53	63
			mind. 12,5 m ³ /h/kg Holzauflage!			
Wertetripel zur Ber. der keramischen Züge ----- *bez. auf Holzauflagemenge	Holzauflagemenge	kg/h	4,4	-	6,5	-
	*Feuerungsleistung	kW	15,1	-	23,1	-
	*Abgasmassenstrom	g/s	19,2	-	28,6	-
	*Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche	°C	373	-	363	-
	*erf. Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	15	-	15	-
	*Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	45,2	-	65,1	-
Emissionswerte Brennstoff Holz	CO - bez. auf 13% O ₂	mg/m ³	< 1250			
	Staub- bez. auf 13% O ₂	mg/m ³	< 40			
	Wirkungsgrad	%	> 80			
	1. BImSchV Stufe 2		✓	✓	✓	✓

Weitere Informationen auf der Webseite: www.schmid.st

Weitere Prüfergebnisse sind dem Prüfbericht zu entnehmen!

10 Ersatzteile und Innenauskleidung

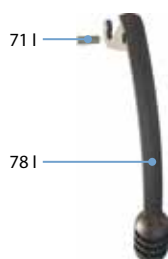
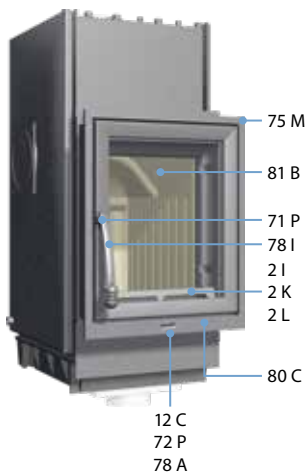


Bei einem Türanschlagwechsel den passenden Griff bestellen (bei Profi Plus nicht erforderlich).

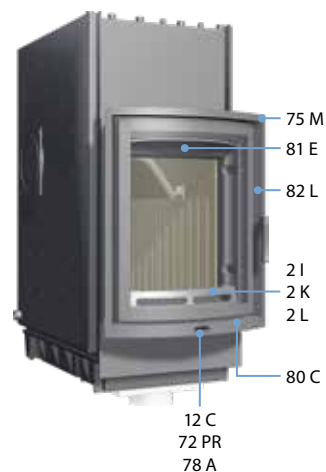
Front Profi K / K Kristall



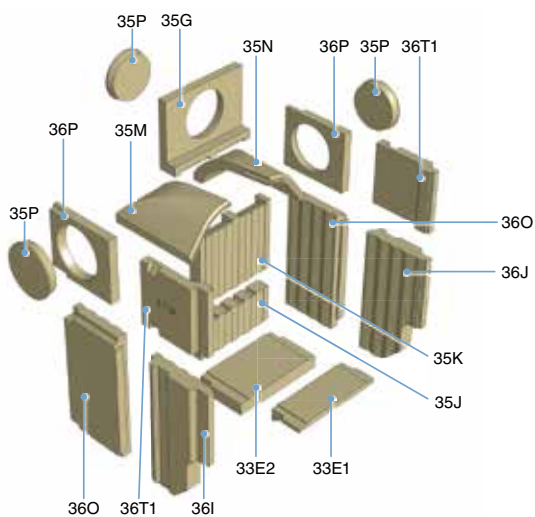
Front Profi Plus



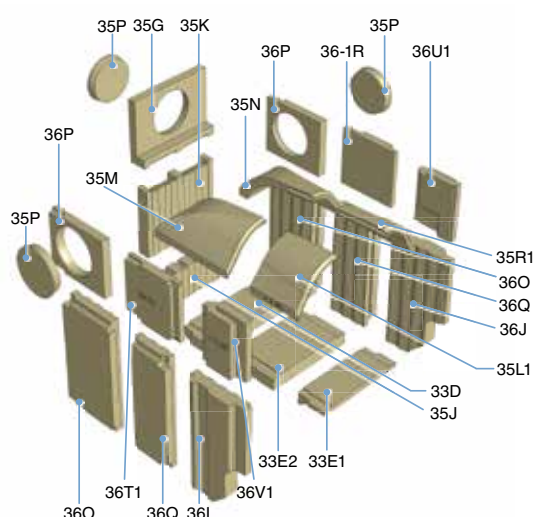
Front Profi R



Schamottesteine Profi W 7



Schamottesteine Profi W 12



Profi W (mit Front Profi K / K Kristall • Profi Plus • Profi R)

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.		Bezeichnung
	Profi W 7	Profi W 12	
2 I	21/5781-1202		Luftkanal vorne rechts
2 K	21/5781-1206		Luftkanal vorne mitte
2 L	21/5781-1204		Luftkanal vorne links
7 B	21/5741-1201		Sekundärluftkanal hinten
8 M	21/5721-1203	21/5741-1203	Sekundärluftkanal unten
12 C	21/5741-1215		Primärluftschieber
33 D	—	21/5741-1252	Bodenstein hinten 50x150x353
33 E1	21/5741-1241		Bodenstein vorne 50x353x125
33 E2	21/5741-1242		Bodenstein mitte 50x193x353
35 G	21/5741-1255		Rückwandstein oben 67x245x324
35 J*	21/5741-1253		Rückwandstein unten (*kürzen bei Außenbefuerung) 50x140x314
35 K*	21/5741-1254		Rückwandstein mitte (*entfällt bei Außenbefuerung) 50x269x314
35 M	21/5741-1271		Nachbrennkammer links 151x162x330
35 N	21/5741-1272		Nachbrennkammer rechts 151x170x330
35 L 1	—	21/5741-1281	Nachbrennkammer Verlängerung links 151x162x530
35 R 1	—	21/5741-1282	Nachbrennkammer Verlängerung rechts 151x170x530
35 P	21/5741-1266		Verschlussdeckel Ø170x30
36 I	21/5781-1270		Seitenstein vorne unten links 50x231x447
36 J	21/5781-1260		Seitenstein vorne unten rechts 50x231x447
36 O	21/5741-1256		Seitenstein hinten unten 50x200x447
36 P	21/5741-1257		Seitenstein hinten oben 30x212x244
36 Q	—	21/5741-1258	Seitenstein mitte unten 50x150x447
36-1 R	—	21/5741-1289	Seitenstein mitte oben 30x212x216
36 T 1	21/5761-1281	—	Seitenstein vorne oben 50x212x229
36 U 1	—	21/5781-1282	Seitenstein vorne oben rechts 50x212x162
36 V 1	—	21/5781-1281	Seitenstein vorne oben links 50x212x162
60 B	75/1903-0061		Schnur-Dichtung 6 mm grau (Glas bei Profi Plus)
60 J	75/1903-0101		Schnur-Dichtung 10 mm grau (Verbindungsichtung bei Profi Plus)
60 L	75/1903-0121		Schnur-Dichtung 12 mm grau (Profi Plus-Tür)
60 N	75/1903-0141		Schnur-Dichtung 14 mm grau (Profi K- & Profi R-Tür)
71 I	71/6002-0504		Pass-Schraube 5 x 21 mm
71 P	71/8520-5360		Passkerbstift 5 x 36 mm
72 P	21/5761-1116		Achse mit Zahnkranz zu Profi Plus L = 134 mm
72 PK	21/5961-1116		Achse mit Zahnkranz zu Profi K L = 144 mm
72 PR	21/5861-1116		Achse mit Zahn kranz zu Profi R L = 180 mm
75 M	72/4399-1103		Sicherungsclip
78 A	21/5961-1471		Primärluftsteller Drehgriff Flamm-icon swcr
78 I	21/5741-1576		Griff für Profi Plus 7/12 anthrazit
80 C	75/0210-1806		Distanzhülse Ø 10 x 6 mm
81 B	21/5781-2000		Glaskeramik Profi Plus 347 x 434 x 4 mm beschichtet
81 C	21/5961-2200		Glaskeramik Profi K Doppelverglasung kpl.
81 D	21/5981-2000		Glaskeramik Profi K Kristall 513 x 407 x 4 mm
81 E	21/5881-2000		Glaskeramik Profi R 390 x 500 x 4 mm Bogen R 416 mm
82 L	74/0383-3072		Design-Griff anthrazit rechts (Türanschlag links)
82 R	74/0383-3052		Design-Griff anthrazit links (Türanschlag rechts)
82 S	66/0000-0381		Griffbefestigungssatz Design anthrazit
83 A	74/0383-0010		Design-Griffstück PTFE anthrazit

11 Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Heizeinsätze
5 Jahre	Kamineinsätze
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	• für die elektronischen Bauteile • Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschienen • Innenraumauskleidungen* - Oberflächen und Glasscheiben* - Dichtungen* - Zerbrechliche Gegenstände*

Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

*Innenraumauskleidung

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten/Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

*Oberflächen und Glasscheiben

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

*Dichtungen

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

*Zerbrechliche Gegenstände, wie z.B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

**Feuerberührte Teile

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

***Verschleißteile

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d.h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe www.schmid.st.

12 Glossar

Ofenanlage

Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Heizeinsatz + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

Betriebsdruck (Heizungsanlage)

Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

Betreiber

Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.

Der Betreiber ist gemäß EU-Definition jede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).

Dauerbrandfeuerstätte

Siehe Zeitbrandfeuerstätte.

Einzelraumfeuerungsanlagen

Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz vorrangig auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

Fachbetrieb

Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

Fachmann

Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Feuerstätte

Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

Förderdruck

Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

Heizgas

Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

Heizwert

Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

Nennwärmeleistung / Nennheizleistung

Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

Raumluftabhängige Feuerstätte

Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.

Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme

von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern.

Schmid Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

Raumluftunabhängiger Feuerstätte

Eine raumluftunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

Rücklauf

Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

Selbstschließendende Tür

Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

Sicherheitseinrichtung

Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

Thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97°C) kaltes Trinkwasser in das System zu dosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

Vorlauf

Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

Wärmeleistungsbereich

Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

Zeitbrandfeuerstätte

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.

Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, die ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Mindestdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebene Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.

Ist ein Abbrand beendet können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.



GARANTIE ZERTIFIKAT

Reg.-Nr.

(bitte Auftragsbestätigungsnummer eintragen)

Vielen Dank, dass Sie sich für Original Schmid Feuerungstechnik entschieden haben. Auf dieses Produkt erhalten Sie von uns **2 Jahre Garantie** und 10 Jahre Ersatzteilzusicherung. Das ist unser Versprechen für Ihr Vertrauen in unsere Produkte.

Die **2-jährige Garantie** gilt ab werkseitiger Auslieferung und ist grundsätzlich für alle Teile dieses Schmid Produktes gültig – Verschleißteile ausgenommen (alle Feuerraumteile wie z.B. Schamotte, Dichtungen, Roste, Glasscheiben, etc.).

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigen wir Ihren Kaufbeleg oder Ihre Rechnung sowie dieses Garantie-Zertifikat. Bitte beachten Sie unsere

allgemeinen Garantiebedingungen. Beachten Sie bitte, dass dieses Zertifikat ordnungsgemäß mit einer Registriernummer und mit einem Fachhändlerstempel zu versehen ist.

Nur Original-Ersatzteile der Schmid Feuerungstechnik verwenden (Bezug über Ihren Fachhändler).

Wir wünschen Ihnen viele behagliche Stunden mit Ihrem Schmid Produkt.



Gerätetyp

Kontrolleur

Kaufdatum

Fachhändler

Stempel / Unterschrift